

Island - Insel der Vulkane, Gletscher, Geysire und Wasserfälle.

Zehn Tage vom 31. Juni bis zum 09. August 2015, dauerte die abenteuerliche Reise mit dem VHS-Förderverein e.V. Bensheim. Naturwunder wie, Grandiose Wasserfälle. Alpine Bergpanoramen, Gletschereis und kochende Lavafelder gehörten, wie viele andere Sehenswürdigkeiten, zum Besichtigungsprogramm.

Island ist mit rund 103.000 km² – nach dem Vereinigten Königreich – der flächenmäßig zweitgrößte Inselstaat Europas. Die Hauptinsel ist die größte Vulkaninsel der Erde und befindet sich knapp südlich des nördlichen Polarkreises. Durch den Vulkanismus wächst die Insel jährlich um ca. 1,5cm. Der Vulkangürtel durchzieht Island von Südwesten nach Nordosten. Die Bewohner sind einer ständigen Bedrohung durch Erdbeben, Vulkanausbrüchen und Flutkatastrophen ausgesetzt.

Bereits im 4. Jh. v. Christus beginnt die Geschichte Islands. Im 8. Jh. n. Chr. beginnt die Besiedlung durch die Wikinger. Katastrophen und Niedergang durch die Pest und Epidemien folgen im 14. Jh. Ab 1809 begann der lange Weg zur Unabhängigkeit. Im Jahr 2008 räumt die Regierung den finanziellen Zusammenbruch des Landes ein. Der Tourismus zählt heute zum drittgrößten und am schnellsten wachsenden Wirtschaftszweig Islands.

Von **Frankfurt** sind wir mit 45 Min. Verspätung, in 4 Stunden nach **Keflavik** geflogen. Mit einem großen modernen Bus, ging es zu unserem Hotel in Reykjavik. Von hier hatten wir einen Blick auf den Hausberg: Esja ein Vulkan.

Am nächsten Tag ging es Richtung **Ólafsvík** auf die **Snæfellsnes** - Halbinsel. Durch einen 6 km langen Tunnel, der 1998 erbaut wurde, führte die Route zunächst nach Borgarnes. Weiter Richtung Westen, entlang eines Küstenstreifen, noch schneebedeckten Bergen und weiten Tälern. Plötzlich ein Blick auf riesige Basaltsäulen, die durch Vulkanausbrüche entstanden sind. Weiter geht es nach **Budir**, eine kleine schwarze Kirche, bei der die weissen Türen und Fenster hervor treten, mit Friedhof. In **Arnarstapi**, ein kleiner Hafen und viele Steilfelsen gönnen wir uns eine Mittagspause. Weiter geht es zur letzten Etappe nach **Hellnar**, hier bieten wunderschöne Felsensäulen mit Vorsprüngen, einem idealen Brutplatz, für eine Vielzahl von Seevögeln. In **Loendrangar**, durch eine Lavaschlucht zum Strand, bot sich uns ein pechschwarzer Strand. Letzter Stopp für heute, war ein Seemannsmuseum. Im Garten, Fischskelette, Wrackteile von Schiffen und anderen Dingen.

Heute geht es zuerst zum Wasserfall **Grundarfjörður**, weiter nach **Stykkishólmur** ein kleines Städtchen mit 10Tsd. Einwohnern. Man erkannte schon früh die günstige Lage und daher wurde 1550 hier ein Handelsplatz begründet. Deutsche Kaufleute aus Bremen und Oldenburg, sie erkannten, der Ort ist gut für die Anlage eines Hafens.

Da die kleine **Insel Sögandisey** mit ihren Lavasäulen die Einfahrt schützt. Das Bild des Ortes wird von alten nordischen Häusern geprägt. Das älteste ist das Norwegische Haus (schwarz) von 1832, heute ein Volksmuseum.

Eine Wanderung führt uns zum roten Leuchtturm, nach 87 Stufen haben wir einen herrlichen Blick auf die Stadt, den Hafen und die Basaltmauer. Weiter ging es nach **Borðeyri**, hier war früher ein großer Auswanderhafen für in die USA.

Auf dem Weg nach Akureyri, wurde noch der Torfhof **Glaumbaer** besichtigt. Die ältesten Gebäude stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Sie waren eine vorherrschende Wohnform, in Torfrasenbauweise, der Landbevölkerung von Island. Das isländische Gras wächst sehr kräftig, daher ist dieser Torfrasen eine starke und dauerhafte Verbindung von Wurzel und Erde. Der recht große Hof besteht aus Häusern, heute Museum, mit weißen Giebeln. Die Räume sind noch komplett eingerichtet.

Akureyri, die eigentliche Hauptstadt des Nordens, gilt als schönste Stadt/Ort des Landes. Der längste Fjord der Insel – dem Eyjafjörður, die eindrucksvolle Kulisse die Schneeberge und die Kreuzfahrtschiffe im Hafen tragen dazu bei. 1786 bekam Akureyri die Handelsrechte. Ein Botanischer Garten, der 1950 von Hausfrauen, unter dem Motto „ unsere Stadt soll schöner werden“ gegründet haben, bietet eine Vielfalt von Blumen und Pflanzen. In der Altstadt gibt es viele bunte und alte Häuser, Museum und Kirchen. Das Bild der Stadtmitte ist durch die Evangelisch-Lutherische –Kirche, als Akureyrarkirkja benannt geprägt. Sie wurde im November 1940 eingeweiht.

100 km östlich von Akureyri liegt, auf einem hochaktiven Vulkangürtel, der **Myvatn See**. Seine heutige Form erhielt der See vor 3800 Jahren durch einen Lavastrom. Durch die einmalig schöne Lage, befindet sich hier eine vielfältige Tierwelt.

Göðafoss Wasserfall –Wasserfall der Götter, darf auf dieser Tour nicht fehlen. Er stürzt mit tosender Wasserkraft 12m in die Tiefe. Seinen Namen verdankt er einem Gesetzessprecher Namens Thorgeir, der im Jahre 1000 die Einführung des Christentum zur Staatsreligion erhob.

Das Absolute Highlit war am Abend die Walbeobachtung. Nach dem wir mit einem Boot von der Fischfabrik in Akureyri in den Fjord hinaus gefahren sind, boten sich uns unvergessliche Bilder. Zwölf Wale , Buckelwale und Schweinswale, sowie einen Traumhafter Sonnenuntergang .

Húsavík ist ein Fischhafen, an der nach Norden geöffneten Bucht von Skjálfandi. Die 1907 eingeweihte Holzkirche, wurde vollständig aus Holz gebaut, das eigens von Norwegen eingeführt wurde. Die größte geologische Sehenswürdigkeit ist die Schlucht Äsbyrgi Umgeben von 100m hohen Felswänden.

Zum **Dettifoss Wasserfall**, er zählt zu den größten Europas, mit einer Breite von ca. 100 Metern ergießen sich grau-braune Wassermassen über 45 Meter in die Tiefe.

Im Ostteil, dem ältesten geologischen Gebiet, befinden sich Gesteine, 16-20 Mill. Jahre alt sind. Hier ist der Vatnajökull, der Größte Gletscher Europas und die dritt größte Eisfläche Europas.

Natürlich darf man sich eine Bootsfahrt auf der Größten Gletscherlagune Jökulsárlon, nicht entgehen lassen. Zwischen den Eisbergen ein Traumhafter und malerischer Anblick auf die Umgebung. Wir konnten auch über 1000 Jahre Eis probieren.

Im Süden der Insel konnten wir endlos schwarze Sandstrände, die unter dem Schutz der UNESCO stehen bestaunen. Der Gullfoss, Goldener Wasserfall, liegt im Südwesten und ganz in der Nähe der Geysiren und heißen Quellen Haukadalur. Über zwei aufeinander stehende Kaskaden, stürzt das Wasser in eine 2,5 km lange und 70m tiefe in die Schlucht.

Im Anschluss konnten wir bei einer Wanderung in Pingvellir, durch die Allmännerschluft, eine fantastische landschaftliche Kulisse genießen. Die Schlucht ist ein großer alter Volksversammlungsplatz gewesen.

Den letzten Tag verbrachten wir in Reykjavik mit einer ausführlichen Stadtbesichtigung. Beeindruckend war unter anderem, die mit ihrem 73 m hohen Turm über alle anderen Gebäude ragende Hallgrimskirche. Mit 1200 Sitzplätzen ist sie das größte Gotteshaus der Insel. Attraktiv waren unter anderem der Dom, das Rathaus, das Parlamentsgebäude sowie der Hafen.

Sehr beeindruckend ist das Konzerthaus und Konferenzzentrum Harpa. Die Glasfassade erstrahlt über den Hafen und reflektiert Wasser und Leben. Auch im Inneren des Bauwerks spiegelt sich das Wasser. Hier kann man im Restaurant bei einem Kaffee oder einem Glas Wein das Ganze auf sich wirken lassen.

Der Vormittag vor unserer Abreise konnten wir nochmals mit einem Einkaufsbummel, Museumsbesuch oder dem alljährlichen veranstalteten Gay Pride genießen.

Der Gay Pride ist ein Fest wo Homosexuelle beider Geschlechter, mit einem grellen Umzug in der Innenstadt feiern. Es lockt immer wieder Tausende Besucher an.

Mit wunderschönen Erlebnissen, Eindrücken und Erinnerungen sind wir wieder zurück nach Deutschland geflogen.